

herigen Director der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Hohenheim in Württemberg, Dr. Heinrich Wilhelm Pabst, zum Sectionsrathe im Ministerio für Landescultur und Bergwesen und zum Director der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg allergnädigst zu ernennen geruht.

XXIII.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien,

vom 1. April bis 30. Juni 1850.

Dem Adolph Schölller, Privatier in Brünn, auf die Erfindung und Verbesserung eines Apparates, womit Schafwollwatta auf ein Gewebe von Leinwand, Baum- oder Schafwolle auf einer oder auf beiden Seiten, ohne Beimischung einer klebrigen Substanz fest zu einem Stoffe zusammen gewalkt werde, welcher Stoff zu Kleidungen, Teppichen, Decken und zu sonstigem Gebrauche anwendbar sei.

Dem Franz Rewolt, befugten Spengler in Wien, auf die Verbesserung einer Kaffehmaschine, welche darin bestehe, dass man in dieser Maschine auf zweierlei Arten (als Sturz und Aufguss-Maschine) den Kaffeh sammt Obers kochen könne, dass ein Theil derselben zugleich das Trinkglas bilde und dass selbe sehr bequem transportabel sei, indem sie bei einer für ein Seitel Milchkaffeh berechneten Grösse sich sammt Spiritusflasche, Trinkglas und allem dazu gehörigen in einen Raum von 3 Zoll Durchmesser und 5 Zoll Höhe zusammenpacken lasse, wesshalb sie auf Reisen alle bisher bekannten Maschinen übertrefse.

Dem Ludwig Mertens, bef. Filz- und Seidenhut-Fabrikanten in Wien, auf die Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen Männer- und Frauen-Filz- und Seiden-Filzhüte, Filzschuhe, Sohlen und Teppiche und aller sonstigen Gegenstände aus Filz, mit einer besonderen Steife, welche den Vortheil gewähre, dass die damit erzeugten Gegenstände keinen Schweiß, keine Feuchtigkeit und keinen Regen durchlassen, weich und geschmeidig bleiben, einen angenehmen Geruch verbreiten und dass jeder Bug an denselben durch Abwischen mit einem nassen Schwamme und durch einmaliges Ausbügeln beseitigt werden könne.

Dem Franz Fleisch, Mechaniker in Wien, auf die Erfindung aus Blei, Zinn, Zink und anderen leicht flüssigen Metallen und Legirungen, Bleche von beliebigem Durchmesser und Dimensionen, die bisher auf Walzwerken nicht erzeugt werden konnten, ebenso Cylinder jeden Kalibers darzustellen, welche Gegenstände weit länger als die bisher benützten gewalzten Metalle allen chemischen Einflüssen widerstehen, wegen ihres sehr mässigen Erzeugungspreises zur Herrichtung der Schwefelsäure-Kammern, zur Dachdeckung und zu andern technischen Zwecken geeignet seien und an Güte, Dauerhaftigkeit und Billigkeit des Preises grosse Vortheile gegen die bisher bekannten und benützten Producte dieser Art gewähren.

Dem Franz Raffelsberger, Eigenthümer einer typographischen Kunstdruckerei in Wien, auf die Verbesserung mittelst eigener Buchdrucker-Schnellpressen, ohne Hilfe des Kupfer- oder Steindruckes, den Landkarten-, Farben-, Rahmen-, Tabellen-, Kalender- und jeden anderen Kunst-

und Prachtdruck mit möglichster Vermeidung der Maculaturen und mit bedeutend geringerem Zeit- und Material-Aufwande, so wie um 30 Procent billiger in besseren und schöneren Abdrücken zu liefern.

Den Gebrüdern Franz, Albert und Hubert Klein, Besitzern des Gutes Wiesenberg und der Eisenfabrik Zöptau, in Brünn, auf die Erfindung in der Erzeugung einer neuen Art Schraubennägel von sehr vortheilhafter Construction, mittelst welcher die Platten und Schienen bei Eisenbahnen viel fester und bequemer, als durch die bisher bekannten Arten dieser Nägel befestiget werden können, und welche sich noch dadurch besonders auszeichnen, dass sie bei Auswechslung der Platten und Schienen sehr leicht herausgedreht und wieder verwendet werden können.

Dem Franz von Weikmann, Bürger in Wien, auf die Verbesserung, bestehend in neuen Strassen-Parqueten von aufrechten und mit Fettsubstanzen imprägnirten Hirnholze.

Dem Anton Hellmayer, k. k. priv. Landes-Fabriks-Besitzer in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Goldsäbelkuppeln, welche darin bestehe, dass jede Kuppel für was immer für eine Leibweite zu richten sei, ohne dass die Bestandtheile aus der vorgeschriebenen Ordnung kommen, dass ferner jede Schnalle auf der Borde zum Richten der Leibweite vermieden, daher das Abwetzen durch selbce beseitigt werde, dass die Uniform durch die Fütterung nicht leide und nicht abfärbe, dass die Kuppel ganz zum Zerlegen und besonders auf Reisen dienlich sei, da die Borde beim Zusammenlegen von den Ringen und Karabinern nie Schaden leide, und dass endlich die ganze Kuppel dünner und fester sei und billiger im Preise zu stehen komme.

Dem Daniel Heindorffer, Maschinen-Fabrikanten und Hauseigenthümer in Wien, auf die Erfindung in der Erzeugung künstlicher Bimssteine, welche von besserer Qualität und billiger als die bisher erzeugten hergestellt werden können.

Dem Johann Rousseau, Fabrikanten chemischer Producte in Paris, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens in der Extraction und Fabrikation des Zuckers.

Dem Johann Hösch, Tischlermeister und Mechaniker in Kaiser Ebersdorf, in Nieder-Oesterreich, auf die Verbesserung der von ihm erfundenen Maschine zur Papierfabrikation, Hösch'scher Holländer mit beweglichem Grundwerke genannt.

Dem Nobile Antonio Molin in Venedig, auf die Erfindung einer hydraulischen Maschine „*Idrofero a forza gratuita*“ genannt.

Dem Benkeri und Sirtaine, Kaufleuten aus Verviers in Belgien, in Wien wohnhaft, auf die Verbesserungen einer Maschine, womit die Baum- und Schafwolle oder irgend ein anderer faseriger Körper, von allen fremdartigen nutzlosen Substanzen, sogar den Kletten, mit Ersparniss des bisherigen Handklaubens (Plüschens) gereinigt und zur weiteren Verarbeitung besser vorbereitet werde.

Dem Heinrich Hausenbichler, Techniker in Wien, auf die Erfindung einer neuen Construction von Kalkhochöfen, welche mit einem Fünftel der Baukosten gewöhnlicher Kalkhochöfen herstellbar seien, in welchen mit demselben Quantum Brennmaterial doppelt so viel an reinem Kalk als in den gewöhnlichen Kalkhochöfen und viermal so viel als in den gebräuchlichen Kalkmeilern erzeugt werde, wo ausser Holz vorzüglich Stein- und Braunkohle, Cooke, Torf etc., als Brennmaterialie verwendbar und der erzeugte Kalk durchaus rein und frei von nicht ausgebrannten Steinen sei.

Dem Eduard Kautsch, gewesenen Bronzearbeiter, und Rudolph Pakpfeiffer, Handlungscommis in Wien, auf die Verbesserung einer beweglichen Schneidmaschine zur Erzeugung der sogenannten Schichtelhandschuhe aus Glacée- und Sämmisch-Leder, womit man sechs und mehrere Paare mit Daumenloch und Schlitz auf einmal schneiden kann.

Dem August Quidde, Partikulier, und Albert Managetta, Ritter von Lerchenau, Oekonomen in Wien, auf die Erfindung einer einfachen Maschine, wodurch die jetzt stattfindende Kraftverschwendung bei der Kurbelbewegung bescitiget werde.

Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf die Verbesserung, bestehend in beweglichen Verlängerungen der Schwanzschraube mit Vereinfachung des Schlosses an Feuergewehren jeder Gattung.

Dem Joseph Palkh, bürgl. Handelsmann in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung goldreicher Säbelkuppeln, welche auf den weissen Uniformen nicht abfärben, bis 10 Zoll enger oder weiter gemacht werden können und für die Cavallerie mit Sicherheits-Karabinern versehen seien, wodurch der Säbel beim schärfsten Reiten nicht ausspringen könne.

Dem Friedrich Heindörffer, Techniker in Wien, auf die Erfindung, welche in der ausschliessenden Anwendung von Eisenrippen statt des Holzes zu dem Hauptgerippe der Eisenbahnwagenkasten bestehe.

Dem Gustav Bremme, Graveur aus Anna in Westphalen, durch Vincenz Wilhelm Köster in Wien, auf die Erfindung einer Methode, den Stahl unmittelbar aus Roheisen oder aus einem Gemische von Roh- und Schmiedeeisen an Puddlings-Reverberir- oder Flammöfen herzustellen.

Dem Jac. Fr. Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf die Verbesserung an dem Puddlofen, welche darin bestehe, die bei der Erzeugung des Schmiedeeisens im Puddlofen verwendete Hitze mit Genauigkeit zu reguliren, wodurch eine bedeutende Ersparniss an Brennstoff und eine besondere Güte des verfrischten Eisens erzielt werde.

Dem Jos. Bapt. Marchesi, in Lodi, in der Lombardie, auf die Erfindung einer Maschine, wodurch den Blinden das Lesen und Schreiben von Worten, Ziffern und Noten und die Lösung von Rechnungs-Operationen bedeutend erleichtert werde.

Dem Carl W. Dobry, Magister der Pharmacie in Wien, auf die Erfindung einer Kaffeetrommel, wodurch sowohl mit Rücksicht auf Quantität und Qualität als auch auf Geruch und Geschmack des zu brennenden Kaffchs bedeutende Vortheile erzielt werden.

Dem Henry Noblée, Director der neuen Beleuchtungs-Gesellschaft in Hamburg, durch Karl Kraft, Handelsagent in Wien, auf die Erfindung einer Lampe mit zwei oder drei Luftzügen, worin die essenziellen Oele ohne Rauch und Geruch brennen.

Dem Ludwig Falleithner, bürgl. Golddrahtzicher in Wien, auf die Verbesserung der Manipulation des Golddrahtziehens in Steinen.

Dem Jos. Franz Badoye, Seiden-Maschinhut-Fabrikant in Wien, auf die Verbesserung in der Fabrikation von Filz- und Seidenhüten mittelst einer neu erfundenen Steife aus Alaun und Knochen-Gallerte.

Dem Jac. Fr. Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf die Erfindung eines Schachtofens, in welchem durch eigene Apparate die Scheidung des Zinkes von allen übrigen metallinischen und silikatischen Beimengungen mittelst eines bisher noch nicht eingeführten Verfahrens am zweckmässigsten und wohlfeilsten vorgenommen werde.

Dem J. Masse, V. Tribouillet et Comp., Kerzenfabrikanten in Neuilly bei Paris, durch J. Eug. von Nagy in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung im Reinigen der fetten Körper sowohl animalischen als vegetabilischen Ursprungs,

insbesondere des Fischthrans, der Samen- und Palmöle, zur industriellen Benützung mittelst eines eigenthümlichen Verfahrens und eigener Apparate.

Dem Carlo Dominico Mery, Prätors-Kanzler in Benkowacz in Dalmatien, durch Dr. Luigi Mery in Zara, auf die Erfindung einer hydraulischen Maschine, mittelst welcher das Wasser mit Kraftersparung in kurzer Zeit auf jede beliebige Höhe und zwar in solcher Menge gehoben werden könne, um dasselbe als Triebkraft verwenden zu können.

Dem Joseph Palkh, bürgl. Handelsmann, und Wenzel Bachmann, befugtem Gürtler, in Wien, auf die Erfindung von Zigarren-Röhren, bei deren Gebrauche die Zigarre nicht abzubeissen sei, weder nass werde, noch die Zähne verderbe, so wie bis an das Ende und auch dann, wenn sie wenig Luft habe, leicht geraucht werden könne.

Dem Sebastian Werner, bürgl. Hutmacher in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Herren- und Damen-Filzhüten, Seidenhüten, Maschinenhüten und Kappen.

Dem Dr. Ignaz Wildner v. Maithstein, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die Erfindung von Gewehren, welche bloss durch die innere Pulverladung sicher und schnell abgeschossen werden.

Dem Friedrich Tanz et Comp., Parfümerie - Fabrikant in Leipzig, durch Joh. Bapt. Kollidsch, bürgl. Leinwäschhändler in Wien, auf die Erfindung einer Quint-Essenz (*d'eau de Cologne ambrée*).

Dem Leopold Leinböck, Kleidermacher in Wien, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung zum Massnehmen bei Militair- und Civilröcken.

Dem Stephan Krackowitzer, k. k. priv. chemische Producten- und Zündwaaren-Fabrikanten in Pottenstein in Niederösterreich, auf die Erfindung einer neuen Art Klebbrief-Oblaten.

Dem Johann Einsiedl, bürgl. Gürtler in Wien, auf die Erfindung einer Durchlöcherungs-Maschine zum durchlöchern der Siebe aus Messing, Eisen etc., der Thee- und Kaffehseiher und ähnlicher Gegenstände.

Den Gebrüdern Franz Albert und Hubert Klein, Besitzern der Zöptauer Eisenfabrik, in Wiesenberg in Mähren, auf die Verbesserung der Schraubennägel zum Befestigen der Eisenbahnschienen und Platten, welche darin bestehe, dass die Zunge dieser Nägel in jeder Form verfertigt werden könne.

Dem Herm. Fried. Raph. Freiherrn von Gersheim in Wien, durch Dr. Jos. v. Winiwarter, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die Erfindung einer neuen Metall-Composition, welche sich in kurzer Zeit durch Stossen und Drucken in einem Mörser oder in einer Reibschale so weich und plastisch machen lasse, dass sie mit den Fingern in jede beliebige Form gedruckt werden könne und in diesem weichen Zustande nicht nur fast an allen Metallen und auch an Glas und Porcellan hafte, sondern sich so innig mit Metallen und andern Stoffen verbinde, dass sie als Kitt sehr zweckmässig verwendet werden könne, weil nach 10 bis 12 Stunden diese weiche Masse so hart und fest werde, dass sie sich wie Silber oder Messing poliren lasse

Dem Herm. Friedr. Raph. Freiherr von Gersheim in Wien, durch Dr. Jos. v. Winiwarter, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die Erfindung eines Flussmittels, mittelst welchem es möglich sei, jedes Metallstück von was immer für einer Form und Grösse mit andern Metallen, deren Schmelzpunct inner der Schmelzhitze des Zinkes einschliesslich liegt, derart chemisch zu verbinden, dass die zwei verbundenen Metalle auf mechanischem Wege gleichförmig gestreckt und gedehnt werden können.

Dem Heinrich Ungerer, Hutfabrikanten in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Fabrikation von Seiden- und Filzhüten, bestehend

in einer eigenen Steife von Kautschuk und Gummi arabicum und im Auflegen von Doppelrändern mittelst dieser Steife.

Dem Jos. Mayer, bürgl. Kupferschmied und Hausinhaber in Wien, auf die Erfindung von Wasser-Closets, welche in Gebäuden aller Art aufgestellt werden können, bloss durch natürliche Kraft in Activität gesetzt werden und wodurch das Wasser filtrirt und krystallrein nach allen Stockwerken und in allen Richtungen in jede einzelne Localität geleitet und zu jedem Gebrauche benützt werden könne.

Dem Jac. Em. Heinr. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von Pferdegeschirren und Kummerten für Zugpferde, wodurch der Hals des Pferdes vollkommen geschützt sei, mithin jeder Druck vermieden und die Zugkraft bedeutend erleichtert werde.

Dem J. G. Popp, Zahnarzt in Wien, auf die Erfindung eines Anatherin Mundwassers, wodurch der üble Geruch im Munde in Folge vernachlässigter Reinigung der künstlichen oder hohlen Zähne oder in Folge des Tabakrauchens beseitigt werde.

Dem Carl Kuhn, Privilegiums-Inhaber, Bürger und Kaufmann in Ulm, wohnhaft in Wien, auf die Erfindung, Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung der Reibzündhölzchen, wovon die Phosphorzündmasse beim Entzünden nicht abspringe.

Dem Franz Krug, bürgl. Posamentierer in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der Wollen-Porte-épées, wodurch auf denselben die Namens-Chiffre und die Embleme Sr. Majestät gleich bei der Erzeugung eingearbeitet werden, und auf der Oberfläche erhaben erscheinen.

Dem Jos. Ludwig Melicher, Dr. der Medicin und Chirurgie in Wien, auf die Erfindung und Entdeckung eines Instrumentes für harthörige „der Gehörverstärker“ (Otokraton) genannt.

Dem Alex. Oechslin, Maschinenschlosser aus Schafhausen, in Wien wohnhaft, auf die Verbesserung der Drahtfederpolsterungen, wodurch eine grössere Dauerhaftigkeit der Elasticität und des Polsterüberzuges erzielt werde.

Dem Franz Horsky, Wirthschaftsraath in Libiegitz in Böhmen, auf die Erfindung zweier neuer Ackergeräthe, nämlich eines Kartoffel- dann eines Rüben- und Drill-Cultivators.

Dem Antoine Sabei, Ingenieur in Aachen, in Rheinpreussen, durch Dr. Franz Wertheim, öffentlichen Agenten in Wien, auf die Verbesserung der Lacroix'schen Erfindung für Walz-Walkmaschinen und Spulkumpen, welche an der Walzmaschine vor der Druckwalze angebracht jedesmal eine veränderte Lage des Tuches bewirke, so oft dasselbe unter den Druckwalzen und durch diese Vorrichtung passirt, wodurch die an dem Tuche sonst entstehenden Streifen und Falten vermieden werden.

Dem Jacob Dellrèe, bürgl. Schwertfeger in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Staatsdegen, wonach der Degenknopf (Kopf) nicht wie bisher mit einer Niete versehen werde, sondern durch eine Vorrichtung von innen festgehalten werde, wodurch der Degen ein schöneres und gefälligeres Aussehen erhalte und doch nicht theurer als bisher zu stehen komme.

Dem J. P. Dupasquier, Fabrikanten zu Lyon, durch Valentin Plüweis, bürgl. Handelsmann in Wien, auf die Erfindung einer neuen Art der Verwendung der Elasticität zu verschiedenem Gebrauche durch Anwendung einer Spiralfeder.

Dem Alois Markus, Tischler in Wien, durch J. G. Parrtsch, Agenten in Wien, auf die Erfindung in Verfertigung von Parquetten „Maschin-Mosaik-Kunstparquetten“ genannt, mittelst eigener mechanisch- construirter Hobel- und Leimmaschinen, welche Parquetten aus verschiedenen Parallelogrammen

nach mathematischer Ausführung bestehen, mit verschiedenen Dessins, die aus einem Punkte entstehen und ins Unendliche ausgeführt werden können, bei welchen weder der Anfang noch die Zusammensetzung bemerkbar ist, die einen überraschend schönen Anblick gewähren und gleichsam nur einen Körper und ein Dessin bilden, auch auf Tische, Kästen und andere Möbel anwendbar.

Dem Jos. Seufert und Sohn, Maschinisten in Wien, auf die Erfindung einer Maschine, welche alle bisher an den Bandmühlstühlen in Anwendung gewesenen Atlas-Maschinen und Schnellbäume entbehrlich mache.

Dem Johann Gschmeidler, Schlosser in Wien, auf die Erfindung von Vorhang-, Thür- oder Kastenschlössern, welche ohne genauen Nachschlüssel und selbst mit Gewalt, ohne gänzliche Zerstückelung eines solchen Schlosses, nicht aufgesperrt werden können.

Dem Herm. Fried. Raph. Freiherrn v. Gersheim, in Wien, durch Dr. Jos. v. Winwartner, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die Erfindung auf kaltem Wege ohne Anwendung einer galvanischen Säure oder Batterie jedes Metallstück von beliebiger Form und Grösse derart zu verzinnen, dass die Verzinnung haltbarer und reiner sei, als die nach den bisher bekannten Methoden bewerkstelligte und das Zinn in beliebiger Dicke aufgetragen werden könne.

Dem Ernst Schadelbauer, bürgl. Handelsmann in Wien, auf die Erfindung einer neuen Art von Wagen, welche keines Gewichtes bedürfen, sondern augenblicklich durch eine Scala das Gewicht angeben.

Dem Rob. Freiherrn v. Seckendorff, herz. Coburg-Gothaischen Hauptmann, aus Freiburg im Breisgau, wohnhaft in Heinrichshalle, durch J. H. Stametz und Comp. in Wien, auf die Erfindung dem Gypse die Schwefelsäure zu entziehen und auf das Kochsalz zu übertragen.

Dem Fried. Müller und Jos. Ludold, Civil-Ingenieuren in Wien, auf die Erfindung eines Dampfgas-Apparates ohne Gasometer.

Dem Walter Zuppinger, Ober-Ingenieur in Zürich, durch Georg Kraus, bürgl. Handelsmann in Wien, auf die Erfindung eines neuen Wasserrades, Zuppinger Wasserrad genannt.

Dem Joseph Hiltner, bürgl. Visirhändler und Erzeuger aller Gattungen Militär-Kappen, in Wien, auf die Verbesserung in der Erzeugung der goldreichen Säbelkuppeln, wodurch die Messing- oder Stahlbestandtheile das Tuch sammt den Lederunterlagen nicht so leicht durchreiben können.

Dem Emil Kessler, Director der Maschinen-Fabriken zu Karlsruhe und Gelingen, wohnhaft in Karlsruhe, durch Dr. Fr. Wertheim, öffentlichen Agenten in Wien, auf die Erfindung einer neuen Construction von Kesseln zu Locomotiven, Schiff- und Landmaschinen.

Dem Isak Löbl Pulvermacher, Mechaniker aus Breslau, wohnhaft in Wien, auf die Erfindung in der Construction und Erzeugung hydroelectrischer voltaischer Ketten, welche sich sowohl zum physikalischen und medicinischen, als auch zum Schmuckgebrauche als Ketten, Ringe, Arm- und Stirnbänder, Uhrgehänge u. s. w. eignen.

Dem Isak Löbl Pulvermacher, Mechaniker aus Breslau, in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung und Construction voltaelectrischer ambulanter Hydro-Ketten und Inductions-Apparate, welche sich sowohl zum physikalischen und medicinischen, als auch zum Schmuckgebrauche als Ketten, Ringe, Arm- und Stirnbänder, Bandagen etc. eignen.

Dem T. P. Madden, Civil-Ingenieur in Kitzingen in Baiern, durch Ferd. Roessel in Wien, auf die Erfindung eines neuen Systems der Flussdampfschiffahrt, durch dessen Anwendung der Verbrauch an Kohlen um die Hälfte vermindert werde.

Dem Carl Fink, befugten Zeugschmied, und Franz Fink, Goldarbeitergehülfen in Wien, auf die Erfindung in der Verfertigung von Reibflächen von Stahl nach beliebigem Diameter, welche für Mühlen von Wasserdampf- und Pferdekraft, besonders aber für Handmühlen geeignet seien.

Dem Adolph v. Herz, Privatier in Wien, durch Dr. Franz Gutierrez, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die Erfindung einer Centrifugal-Maschine zum Reinigen und Clairciren der geformten Zucker.

Dem Joseph Sonnenfeld, Buchhalter in Wien, auf die Erfindung von Brief- und Packetwagen auf Druckfedern, wobei das Gewicht durch den Druck der Last auf eine gewundene Metallfeder ermittelt werde.

Dem Ignaz Kristian, bürgl. Hutmacher in Wien, auf die Erfindung in der Anwendung von Gutta Percha zur Fabrikation der Hüte, Hutunterlagen und des Filzes zu Schuhen.

Verzeichniss der mit Ende Juni d. J. loco Wien, Prag und Triest bestandenen Bergwerksproducten-Verschleisspreise.

In Conventions-Münze 20 Gulden Fuss.

Der Ctr.	Wien		Prag		Triest		Der Ctr.	Wien		Prag		Triest	
	fl.	k.	fl.	k.	fl.	k.		fl.	k.	fl.	k.	fl.	k.
Antimonium crudum..	12	30	13	48	14	30	Schmalten und Eschel						
Arsenik, weisser.....	13	.	14	12	15	.	in Fässern à 365 Pf.						
Berggrün.....	17	30	.	.	.	.	O.C.....	7	.	.	.	.	.
Blei, Kärntner, Bleiberger.....	14	54	15	54	14	30	FFF.E.....	20	.	.	21	30	
„ Pressraibler....	14	36	15	36	14	12	FF.E.....	16	.	.	17	30	
„ Rühr „.....	14	54	15	54	14	30	F.E.....	12	.	.	13	30	
Glätte, böhm. rothe	12	.	.	.	13	45	M.E.....	8	30	.	10	.	
„ grüne.....	11	.	.	.	12	45	O.E.....	7	30	.	9	.	
Kupfer, in Platten:							O.E.S. (Stückeschel.)	8	.	.	9	30	
„ Schmölnitzer.....	57	.	58	12	59	.	Schwefel, in Tafeln						
„ Neusohler.....	63	.	63	30	62	.	Radoboj..	8	6	.	.	.	
„ Felsöbanyaer.....	62	.	63	30	62	.	„ in Stangen do..	8	30	.	.	.	
„ Agordoer.....	61	30	63	30	62	.	„ Schlegelmühler..	8	.	.	.	.
„ Moldavaer.....	60	30	62	.	61	30	„ Blüthe Radoboj..	12	30	.	.	.	
„ Oravitz. fein.....	60	30	62	.	61	30	Vitriol, grüner, Agordoer.....	.	.	.	.	3	36
„ Szaszkaer.....	60	.	61	30	60	.	Zink, Dognaczkaer..						
„ Rezbanyaer.....	55	.	56	30	57	.	„ Javorznoer.....	10	30	10	36	.	.
„ Speissen Schmölnitz)	269	.	270	.	267	.	„ Bleiberger.....	259	.	260	30	257	.
Quecksilber.....	269	.	270	.	267	.	Zinn, Schlaggenwald						
„ in eiser. Flaschen...	2	47	2	48	2	46	feines.....	56	.	.	.	.
„ im Kleinen pr. Pf....	.	34	40	.	.	.	Zinnober, ganzer...	259	.	260	30	257	.
Salmiak, sublimirt. . .	18	.	.	.	.	.	„ gemahlener.....	269	.	270	30	267	.
Scheidewasser, doppeltes.....	18	.	.	.	.	.	„ nach chines. Art in Kisteln.	279	.	280	30	277	.
							Lageln.....	269	.	270	30	267	.

Preisnachlässe. Bei Abnahme von 40 Ctr. weiss. Arsenik auf Einmal 3 %

„ 50—100 Ctr. excl. böhm. Glätte „ 1 %

„ 100—200 „ „ „ „ „ 2 %

„ 200 und darüber..... „ 3 %

„ 25 Ctr. Quecksilber..... „ 1 %

„ 50 „ detto..... „ 2 %

„ 100 „ detto und darüber „ 3 %

Bei einer Abnahme von Schmalte und Eschel im Werthe von wenigstens

500 fl. 20 % Preissnachlass und 1 % Barzahlungs-Sconto.

Wien, am 30. Juni 1850.